



04. November 2011

110069PML_BUNT

Ferienwohnungen bedrohen Weltkulturerbe

Die Wählerinitiative Lübecker BUNT wendet sich gegen die zunehmende Umwandlung von Ganghäusern in Ferienmietwohnungen – „Das Alltagsleben stirbt!“

Die Wählerinitiative Lübecker BUNT hat Bürgermeister Saxe aufgefordert, die schleichende Umwandlung von Wohnraum in Lübecks Gängen zu unterbinden. „Das Weltkulturerbe ist in Gefahr, wenn das Alltagsleben abstirbt und es keine gewachsenen Nachbarschaften mehr gibt“, sagt BUNT-Bürgermeisterkandidat Matthias Erz. Lübeck drohe dort, wo es am schönsten und am einmaligsten sei, abzusterben und zu einer leeren Kulisse zu werden.

Erz lebt selbst im Domviertel und kennt die Probleme aus eigener Anschauung. „Es machen sich immer mehr Ferienwohnungen in den Innenhöfen und Gängen breit“, sagt er, obwohl das Baurecht dies verbiete. Oft handele es sich sogar um Häuschen, deren Sanierung durch Stiftungen und öffentliche Gelder gefördert worden seien, jetzt aber entgegen der Absicht, die Altstadt lebendig halten zu wollen, rein profitorientiert zu Tourismusunterkünften umfunktioniert würden. „Dies geschieht oft schleichend“, hat Erz beobachtet. Denn die Eigennutzung als Ferienhäuschen ist gestattet, nicht aber deren gewerbliche Nutzung.

Besonders entzückt sind Touristen in den pittoresken Gängen und Höfen der Altstadt, von denen es über 100 gibt, über das nachbarschaftliche, fast dörfliche Leben - mit spielenden Kindern, Haustigern und Essensrunden an vielen Tischen. Und von den Einblicken ins Innere der liebevoll restaurierten Häuschen. Als Folge des Ausbreitens von profitablen Ferienwohnungen, können sich immer weniger Lübecker ein Ganghäuschen zur Miete leisten, obwohl diese gerade bei Studenten und Singles äußerst beliebt sind. Die Gänge veröden, so in der Engelsgrube, wo in einzelnen besonders schönen Gängen die wenig verbliebende Dauermieter und Bewohner frustriert sind und mangels Alltagsleben über kurz und lang verschwinden werden.

Diese Gefahr der Verödung der Gänge ist laut Erz schon lange bekannt. „Bürgermeister Saxe und der ihm unterstellte Bausenator Boden unternehmen jedoch nichts und verweisen gerne auf die Schwierigkeit, kommerzielle Ferienwohnungen als solche ausfindig zu machen“, hat Erz erlebt. „Dabei sind die Ferienwohnungen in der Regel im Internet und in den einschlägigen Tourismusverzeichnissen gelistet, so dass man sich rasch einen Überblick verschaffen kann, wenn man denn will.“ +++